# Massauer Anzeiger

Bejugspreis: Bierteljahr 1,20 DRf. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Camstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Scheuern. Publikationsorgan für das Königl. Umtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Pfg.

Filialen in Bergnaffau:Scheuern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus". Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Ferniprecheranichluß Rr 24.

Jar. 129.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Bahn). Samstag, 31. Oftober 1914.

Berantwortung: Beinrich Miller, Raffau (Labn). 37. Jahrg.

## Der Völkerkrieg.

Die "Times" berichtet einen beutschen Erfolg.

Umfterdam, 27. Oktbr. (Tel. Ktr. Frkft.) In einer einerichteibung, die ber Korrespondent der "Times" von den beitigten in Belgien gibt, wird gemeldet, daß es den Deutsch durch einen Ausfall aus Westende gelungen ist, einen logen Rompler von Bauernhofen an ber Rufte gu erobern, den Namen Groote Bamburgh führen. Es war dies ein Salag für die verbündeten Armeen, da diese Bauernhöfe Urt Festung bilden. Wie gewöhnlich versügten die aufden babei über eine große Angahl Mafdinengewehre. m englischen Beschmader aus, murben fofort in aller Gile de Angahl Majchinengewehre in Nieuport ausgeschifft, um De Groote Bamburgh zu retten, aber sie kamen zu spät. Die batichen waren schon im Außenhasen und hatten ihre maschinengewehre aufgestellt.

Die Deutschen am Ranal.

"Calais hat keinen Wert."

Umfterdam, 28. Dkt. Der heutige offizielle, englische England aufzufahren für nötig halt, um die Erregung england aufzufahren für nötig halt, um die Erregung ber die legten Ereignisse in Belgien zu beruhigen. Nachsim der Zustand an der Der als möglichst günstig hingestellt state fährt der offizielle Bericht fort: Der Zweck der Deutstall scheint von sekundärer Art zu sein, nämlich Calais zu sahern und zwar nicht aus strategischen Gründen, sondern um England einen Schrecken einzusagen.

Bas wollen die Deutschen?

Das Genfer "Yournal" melbet, daß die Deutschen gang ber außersten belgischen Rufte, einige Rilometer von Radb. ichmere Artiflerlebatterien aufgestellt hätten. Bon bort berichten sie ben Scheldeeingang und alle Durchsatten Borbice zwischen ben Santbanken und der Kuste. Die glichen Schiffe wurden gezwungen, die hohe Gee zu paf-

Bor der Enticheidung in der Riefenichlacht.

Stockholm, 28. Oktober. Mus London wird ges bilbet: Die Deutschen machen die energischsten Bersuche, gend von La Basse der Times nimmt an, daß die Deutschen aftarbung erhalten haben und nun die Offensive aufnehmen and Burgenblick raft ber Kampf zwischen Lille und ankirchen, ein Kampf, ber wohl die Entscheidung für die errationen in Frankreich bringen wird. Nach allen in tingsichauplag ist es sicher, daß die Schlacht jett in ein indes Stadium eingetreten ist und in den nächsten Tagen entscheidelbende Wendung bringen muß.

Bwijden Dftende und nieuport.

Ropenhagen, 28. Oktober. Der Nationalibenbe Ropenhagen, 28. Oktober. 2014 Artilleriebombement tobt zwischen Oftende und Nieuport. Die Deutschen bet von Mariakerke und Middelkerke, die Franzosen

von Rieuport und die Englander von ihren Rriegsschiffen. Es ift ein fürchterliches Drama, buchftablich hort man ohne Die geringfte Paufe bas Gaufen ber Granaten und ben Rnall ber Explosionen. Die Beschoffe fliegen nach ollen Richtungen und jede Minute bedeutet Tob und Untergang. Das Fener ber Alliirten wird von englischen Fliegern birigiert. Frangofen und Belgier wiederstehen mit großer Sattnäckigkeit allen Bersuchen bes Feindes, über ben Flug Pier zu geben Man hat die Deiche burchstochen und der Flug hat weithin alles überschwemmt. Der fortgesetgte Regen hat die gange Umgebung in einen weitgestreckten Gumpf verwandelt. Dieses hat jeboch auf die Operationen ber Alliterten und ber Deutschen nicht bemmend gewirkt. Aber nach allen Mitteilungen, Die hier (in London) einlaufen, bedeutet die Ueberschwemmung für die Deutschen eine Störung, ba fie Schwierigkeiten haben, ihre schwere Urtillerie jur Front und in die Stellung gu bringen, damit fie die britifchen Kriegeschiffe bombardieren können.

- Umfterdam, 28. Oktober. Das Umfterdamer Sanbelsblad ichreibt über ben Rampf an ter Rordfeekufte: Die englische Monitore konnen nur folange bie Operationen Des Landheeres unterftugen, bis es ben Deutschen gelingt, in ben Dünen von Nieuport ihre schweren Geschüge aufzustellen, um die englischen Schiffe in respektabler Entfernung zu halten, in einer Entfernung, wo ihr Feuer nicht mehr wirksam sein kann. Es steht jedoch sest, daß die Deutschen bei Dirmutden ferner auch landeinwärts vorgedrungen sind und daß sie — die französischen Berichten geben es zu — eine große Aktivität in der Gegend zwischen Utrecht und der Somme entsalten, in der Absicht, die Front der Berbündeten zu durchbrechen.

Die Invajionsgefahr.

Ropenhagen, 27. Okt. (Kir. Frkft.) Das banische Regierungsorgan "Bolitiken" beschäftigt sich heute mit der Frage, ob England zu Lande angegriffen werden könne, und kommt zu dem Ergebnis, daß, wenn eine Invosion stattsinden follte, Deutsche Truppenmaffen über ben Ranal auf gewaltigen Transportbampfern hinübergeführt werben mußten, mahrend "Beppeline" in hohem Grade ben Angriff der Truppen burch die Anrichtung von Zerftörungen und durch die Berursachung einer Panik unterstützen könnten. Der Gedanke an ein Bombardement Londons aus der Luft sei durchaus nicht phantaftifch. Die Gefahr bie London aus ber Luft brobe, machfe mit ber Junahme ber Herbstnebel. Es werbe allmählich so gut wie unmöglich werden, von London aus burch ben dichten Nebel Luftkrenzer zu entdecken. Die englische Nervosität sei deshald erklärlich. Was die Truppenlandungen selbst betrifft, sei allerdings die Aussicht der Deutschen wie jo groß, so lange Englands Flotte unversehrt sei. Die Rie-senkanonen der Deutschen reichten nicht die über den Kanal und die englische Kanalküste werde durch die englische Kriegsflotte gut gedecht fein. Die englischen Unterfeeboote murden ben beutschen Rriegeschiffen und etwaigen Transportbampfern großen Schaben gufugen konnen. Ausgeschloffen fei aber ein solcher Landungsversuch in England nicht. Aber weit größer sei die Gesahr des Luftbombardements, die London in ben kommenden Wochen nicht ruhig schlasen lassen werde.

40 000 Frangofen im Boevre gefallen.

- Berlin, 28. Oktober. (Drahtnachricht.) Aus schwei-zerischen Grenzorten bringt ber "Lokal-Anz." eine Melbung

fiber schwere Berlufte im Woevre-Gebiet. Danach fielen seit ber Eroberung von St. Mihiel und bes Camp bes Romains buich die Deutschen in der Schlachtlinie Toul-Berdun fiber 40 000 Mann, ohne daß ein befriedigendes Ergebnis erzielt wurde. Beunruhigend fei der Berluft an moderner Artillerie, wurde. Beunrugigend sei der Verlust an moderner Attillerte, die gerade auf den heißumstrittenen Höhenzügen diese Raumes entscheidenden Wert besitze. Generalissimus Josses ließ früher die Lücken der Kampstront durch gute Truppen ausfüllen; heute sei das nicht mehr möglich. Die Beschaffenheit des Nachschubes sei so minderwertig, daß die Klagen der Kommandeure bei der Herresleitung kein Ende nehmen. Man fei in ber Bevolkerung gegen Joffre fehr aufgebracht, weil er bie schlechten Ergebniffe im Woevre-Gebiet burch belanglose Melbungen verichleiere.

In Sumpf und Wald.

Zürich, 28. Okt. Ein Bericht der Petersburger Telegraphenagentur, der die Kämpse dis zum 22. Oktober behandelt, macht folgende Mitteilung über den Stand der Schlacht an der Weichsel: Die russischen Truppen haben zur Berteidigung Warschaus und um Warschau die Schrecken einer Beschießung zu ersparen, besondere Energie entsaltet. Zu diesem Zwecke wurde eine Konzentration unserer zum Schutz Warschaus bestimmter Truppen mit der größten Schnelliebeit Warschaus bestimmter Truppen mit der größten Schnelligkeit ausgesührt. Die sibirischen Regimenter, die in den Borstädten Warschaus und in der Stadt daselbst eintrasen, wurden von der Bevölkerung auf das Wärmste begrüßt. In den nächtlichen Bosonettkämpsen im Walde von Motschievolska haben die fibirischen Regimenter zahlreiche beutsche Soldaten gesangen genommen. (?) Biele Dörfer gingen zu wiederholten Malen von einem Gegner zum anderen über. In ben Rampfin bei Roffenign haben die ruffifchen Truppen mabrend acht Tagen auf bem linken Ufer ber Weichfel mitten in ben Glimpfen gekampft, ihre Schanggraben ftanden ftanbig unter Baffer und maren bas Biel ber ichmeren beutschen Artillerie. Mehrere russische Regimenter erlitten sehr fühlbore Berluste. So haben in einem Regiment brei schwersversetzte Offiziere sich nacheinander ablösen. Die Leitung der großen Schlacht sublich Przemps, die nun seit zehn Tagen andauert, liegt in den Händen des Generals Brussilow.

Der marinetechnische Mitarbeiter ber "Times" sett bie Schwierigkeiten auseinander, die "Emben" und bie "Karls-ruhe" zu fangen und fahrt bann bezeichnenderweise fort; Wahricheinlich empfangen die beutichen Rreuger vom Lande aus mit Silfe der drahtlofen Telegraphie ober anderer Beichen allerhand nugliche Mitteilungen. Db hiergegen in Britifch-Indien, auf Cenlon und anderen englischen Befigungen und Rolonien ebenso energische Magregeln gegen die Deutschen genommen werden muffen, wie jest in England, muß noch überlegt werden.

Beim öfterreichischen Genenvalftabochef.

Ropenhagen, 28. Dkt. Der in Galigien weilenbe Rriegsberichterstatter ber Kopenhagener Berlinske politiske Tidenbe ist vom österreichisch-ungarischen Generalstabsches, From. Conrad von Högendorff, empfangen worden. Seine Einbrücke schildert er folgendermaßen:

Ills Aufmerksamkeit meiner Rationalität gegenfiber erwies mir ber Chef bes öfterreichifchen Generalftabs, Frhr. v. Sögendorf, Die Ehre, mich heute zu einer Unterredung zu empfangen. Der Empfang fand im Arbeitszimmer bes Be-

### Bühnenfterne.

Rriminalroman von DR. Roffat.

5 habe feinen Grund, ein Geheinmis barans ju mathrbare Beziehungen braucht man boch nicht zu verleugbetr Richter" - fuhr er fort - "bie bier fteht, heißt nicht brufio, fonbern Anita Tobb - fie ift mein mir rechtbilig angetrantes Beib!"

James !" treifchte Anita auf. "James -" der Schat, ber Olfers, in den Abruggen Schunggellohn melte, um Dir goldene Ketten und Ringe zu taufen, in

melte, um Dir golbene Retten und beinge 30 Bas?"
Sie antwortete nicht, fondern war, einer Ohnmacht nahe, einen Stuhl gesunken, Tondern war, einer Ogianagi langen ihre Berzweiflung: "Ich weiß, daß sie mich im Grunde bellebt hat — sie kann ja gar nicht lieben — aber fie war en trach Gelb und ich versprach, ihr alles zu schaffen, bat fie begehrte, und dadurch gewann ich eine unbegrenzte über sie, die sie meinem Willen gänzlich untertänig

So fiberredete ich fie dann natürlich, mein Beib zu eiben. Doch machte fie aber zur Bedingung, daß unfere abindung ftreng geheim bleiben follte, bis wir beide die befagen, unfern Beruf aufgugeben und von unfern este auch nicht, daß fie mit dem Olfers eine Liebelei auf Riebe, aber aus Ralte. Und dann war des Olfers Benfcaft für ste mir auch bequem, weil sie unser Ber-bergrößerte. Als bann ber Graf in ihren Lebenstreis var ich es, der sie antried, ihn in ihren Bann zu ziehen ihn dazu zu bringen, daß er sich mit ihr verlobte. Und beivog ich sie später, all ihren Einfluß einzusehen, dast ein Testament zu ihren Gunsten aussehen, sowie die bei Aestament zu ihren Gunsten aussehen, sowie die dasse den Aussehen die Absicht, ihn zu ermorden, sowie die dasst ihr sich son Ander war, und mischte dazu schon im Sommer dasst die ficher war, und mischte dazu schon im Sommer des Grafen ausgeben würde, denn —"

ber Richter Todd, indem er fich an Unita mandte.

"Er hatte mir gefagt, daß er die Blätter aus dem Buch auf dem Standesamt und dem in ber Rirche, auf benen uns fere Bermahlung verzeichnet war, heimlich entwendet hatte," ftammelte bie Italienerin.

"Bigamie mare es aber boch gewesen," fprach ber Rich.

Tobb lachte ichrill auf. "Was fragt die Anita banach? Die ift über solche Bornrteile erhaben. Genug, daß ich ihr eingeredet, unsere Heirat würde Geheinnis bleiben und sie tonnte daher ohne Furcht vor ber irdischen Gerechtigkeit ihren Grafen heiraten. Alls ich ihn bann aber aus ber Welt geschafft hatte, witterte fie doch gleich, daß ich der Tater sei und schrie mir das Wort "Mörder" entgegen. "Benn ich ein Mörder bin" — erwiderte ich ihr — "scheinst Du mir doch auch kein weißer Engel zu sein, da Du Dir ohne viele Bedenken einen gweiten Mann gu dem erften nehmen wollteft. Und nun, mein Schätchen, beigts, dem erften, nämlich mir, fein tren bleiben, benn fonft ergabl ich aller Welt, was für eine Du bift." Aber fie, Die Unita, hatte von Stund an ein Graufen por mir und wollte nichts mehr bon mir miffen. Bie einen Sund hat sie mich behandelt — wie einen hund! Und ich liebte sie doch! Ich liebte das Gold, aber sie liebte ich doch tausendmal mehr!" Der Clown bis die Zähne zusammen und ftarrte wie ein Wahnwigiger vor sich hin. "Ich hab das Spiel verloren — ich habe es verloren, noch ehe meine Schuld aus Tageslicht tam, benn was liegt mir am Leben, wenn ich fie nicht habe! Und nun ift bas Spiel ju Ende oder wollen Gie noch etwas von mir miffen, Berr Richter ?"

Trotha ichüttelte den Ropf. "Für jett weiß ich genug. Morgen werden Sie wieder verhört werden."

"Wieder?" ichrie Tobb auf. "Morgen? Wiffen Sie, ob es ein Morgen für mich gibt ?" Und mit einem jahen Sprung fturgte er fich auf die Brufto gu und umichlang fie wild mit feinem rechten Urni.

Der Berichtsbiener wollte raich bagu eilen und bas Dab. den von ihm befreien, aber im felben Augenblid ertlang ein gellenbes Auftreifden und ebe noch jemanb bie Italienerin

moliten Gie fich benn icheiben laffen?" unterbrach | aus ber Umichlingung bes Rafenden lofen tonnte, brach fie in Tobbs Armen gufammen. Gin Strom roten Blutes, ber fich als braunroter Fleden auf bem ichwargen Bewand malte, rie-

felte langfam gur Erbe.

Mit Anftrengung aller Rraft rangen ber Diener und Trotha mit Tobb, aber fie tonnten bie leblofe Geftalt Unitas ihm nicht entreißen. Und bann fah ber Richter einen bligenben Bunft in des Clowns gufammengepregter Sand aufleuchten und eine Sefunde fpater fant auch er, immer noch Unita hals tend, gur Erbe. Un ber Stelle, mo fein Berg gefchlagen, flog fein Blut.

"Gie war mein im Leben und ich hab fle mitgenommen. in ben Tod," hauchten die erblaffenden Lippen bes Sterben-ben. "Gie, fie —" die weitern Borte erftidten in feiner Reble, und die Band, welche bas Stilett hielt, fant folaff an feinem Leibe herab.

Long-Bell, der Clown, und die fcone Anita Brufio waren

Um felben Morgen wurde auch Felig Olfers aus seiner Saft befreit, Brümmel hatte Friba Saffe von der glüdlichen Ben-bung im Schickal ihres Geliebten benachrichtigt und so ftand fie vor ber Tür bes Gefängniffes, um ihn ju empfangen. Un-ter heißen Tranen ichloß fie ben Wiedergewonnenen, ber ab-gezehrt und bleich, nur noch ein Schatten feines früheren Gelbft war, in die Urme.

"Raunft Du mich noch lieben, nachdem Du meine. Ber-gangenheit tennft?" flufterte er ihr gu.

Bas tummert mich Deine Bergangenheit," entgegnete fie, an seinem Salse hängend. "Und wenn Du ein Mörder wärft, so würde ich Dich lieben, weil ich nicht anders kann Aber Du bist ja unschuldig, Feliz, und ich habe es immer und immer gewußt."

"Aber ich hatte um ein Saar jum Morber werben tonnen - damals in den Abruggen, Rur eine Fligung des Sochsten war es, daß er mich vor einer Blutichuld bewahrte. Wie foll ich leben," fügte er schandernd bingu, "fest, da meine Bergan-genheit der gangen Welt belannt ift ? Go ichmachbeladen! 3ch muß wieder einen andern Ramen annehmen, um ber Berachtung ju entgeben."

nerals ftatt, bas in dem Beim eines alten Gymnafialprofeffors eingerichtet ift. Das Zimmer ift groß und überall han-gen und liegen Generalftabskarten. Auf einem Riefentische find öfterreichische Generalftabskarten ausgebreitet und bes gleichen viele belgische und frangösische. Das Möblement beschränkt sich auf eine Angahl Stühle aller möglichen Formen. Befonders ins Muge fallend mar ein großer Behalter mit einer Angahl von farbigen Bleiftiften. Un ber einen Wand hing ein Porträt eines jungen Madchens mit einem Baar fanfter Augen und einem bescheibenen Medaillon in schwarzem Sammetband um ben Sals. Der Freiherr bemerkte bie Richtung meines Blickes und fagte lachelnd, faft entschuldigend: "Ich ließ bas Bild hier an seinem Blag, obwohl es sich ja hier nicht heimisch fühlen kann, aber es ift boch gut, wenn man dann und wann baran erinnert wird, daß auch noch eine Welt außerhalb des Krieges eriftiert. Der Freiherr mar in Uniform, aber ohne Dekorationen. Gein Saar und Bart find weiß wie Schnee, aber es liegt trogbem eine jugenbliche ariftokratische Spannung über Bewegungen. Die jungeren Offigiere, welche feine Elegang bewundern, haben ihm fein Geheimnis abgelernt, womit er dies erreicht hat. Diefes ift gang einfach, benn er ift ein fanatischer Mulleria-ner, ber jeden Tag mit den Uebungen genau nach bem porgeschriebenen System beginnt. Ich frug ihn über die Stärke-verhältnisse und er antwortete mir darauf solgendes: "Wir kämpsen hier gegen eine große Uebermacht, aber wir haben uns die Ausgabe gestellt, die Russen zurückzuhalten, hoffent-lich wird uns die Lösung dieser Ausgabe glücken. Auf seden Fall bitte ich Sie, nur die Wahrheit von hier zu berichten. Laffen Sie die andern mit Lügen arbeiten, das ift vielleicht Diplomatifch kliiger, aber unfere Communiques follen auch in Bukunft "klipp und klar" fein und ohne irgend welche Um-

London, 27. Dktbr. (WTB Richtamtlich.) Ein belgisches amtliches Communique fagt, bag bie Lage am Sonntag abend beffer mar, als am Samstag, wo die Belgier Belgier die Stellungen am Dier-Flug aufgeben mußten und Meilen guruckgeworfen wurden. Geitbem kamen fie verstärkt burch Berbundete, wieder an verschiedenen Bunkten des Fluffes in Berührung mit bem Feind. Die Berlufte ber Belgier betrugen in ben neun Tagen, mo in biefem Gebiete gekampft murbe, 10 000 Tote und Bermundete.

Die beutsche Berwaltung in Belgien.

- Aus Bruffel wird ber "Boft" gemelbet: Die neue beutsche Regierung in Belgien hat mit ber Wiedereinführung ber alten beutschen Ortsbezeichnungen, an Stelle ber frangofiichen Ortsnamen begonnen. Das bisherige Unvers heißt in ben amtlichen beutschen Bekanntmachungen wieder Antwer-pen, Brugelles wieder Bruffel und Namur wieder Namen. Es follen allemein die Ortsnamen wieder jur Geltung kom-men, die die belgischen Städte jahrhundertelang trugen, bevor fie bem Deutschen Reich verloren gingen. Man wird mit aufrichtiger Genugtuung biefe Magnahme begriffen.

Gegen die Engländer

richtet fich folgender Urmeebefehl bes beutschen Dberkommandierenden vom Dier-Dpern Abichnitt :

Goldaten ber 6. Armee!

Wir haben nun bas Bluck, auch bie Englander por unferer Front gu haben, die Truppen biefes Bolkes, beffen Reid feit Jahren an ber Arbeit war, uns mit einem Ring von Feinden ju umgeben, um uns ju erdroffeln. 3hm haben wir diesen blutigen Krieg zu verdanken. Darum, wenn es seigt gegen diesen Feind geht, übt Bergeltung für die seindselige Hinterlijt, für so viele und schwere Opfer. Zeigt ihnen, daß deutsche Hiebe von ganz besonderer Urt. Hier ist der Gegner, der der Wiederherstellung des Frieden am meisten im Wege fteht. Drauf!

Rupprecht, Rronpring von Bagern.

Die Erfranfung des Generalftabschefs.

Bu ber Erkrankung bes Generalftabschefs von Moltke fchreibt die "Boff. Zeitung": Der beutsche Generalftabschef v. Moltke hatte bet Ausbruch bes Krieges eine Kur in Karlsbad ploglich unterbrechen muffen, die er wegen feines Leberund Gallenleidens gebrauchte. Unter den Unftrengungen und Aufregungen bes Feldzuges hat fich fein Leiben zeitweise verschlimmert, sodaß er jest die Geschäfte des Ches des Generalstabes des Feldheeres an den Kriegsminister General von Falkenhayn abgegeben hat. Daß das Leiden des Generalschaft ftabschefe jedoch nicht von ernfterer Ratur ift und porausfichtlich bald wieder behoben fein wird, geht baraus hervor, baß er im Sauptquartier verblieben ift. Es wird beshalb auch immer möglich fein, feinen bewährten Rat einzuholen. Beneral v. Falkenhann ift ein alter Beneralftabler, ber fowohl bem Großen Generalftab wie dem Truppengeneralftab lange Beit angehörte. Er war Beneralftabsoffizier beim Erpeditionskorps in China, bann Chef des Generalftabes beim 16. Armeekorps in Meg und beim 4. Korps in Magdeburg gemefen.

Rudfehr deutscher Zivilgefangener aus Frankreich.

— Dem Zentralausschuß des Roten Kreuzes hat, wie der "Bojs. Itg." gemeldet wird, der Reichskanzler mitgeteilt, daß etwa 20 000 deutsche Reichsangehörige, meist Frauen und Kinder, aber auch Männer unter 17 und über 45 Jahren, bie in Frankreich als Bivilgefangene fefigehalten murben, bie Rückwanderungserlaubnis erhalten haben und bemnächft in einer babifchen Grengftabt eintreffen merben.

Die belgischen Flüchtlinge.

— Berlin, 28. Oktober. Das "Berl. Tagebl. melbet aus bem Saag: Nach dem "Telegraaf" versuchen, Auftralien, Kanada und die Bereinigten Staaten von Nordamerika, die belgischen Flüchtlinge als Kolonisten zu sich; zu ziehen. In einzelnen Kolonien sind bereits Komitees gegrundet worden, bie bie nötigen Magnahmen vorbereiten follen.

Die Klucht von Calais.

Folkestone, 28. Oktober. Der Dampfer "Queen"
ist mit 2500 Franzosen bier eingetroffen. Es sind Männer, Frauen und Kinder, meift Bauern aus der Umgebung von Calais, die an Bord des "Abmiral Ganteume" von Calais nach Savre fuhren. Der "Admiral Ganteume" ftieß in ber Sohe von Boulogne auf eine Mine. An Bord brach eine Banik aus und etwa 30 Baffagiere ertranken, als fie an Bord ber "Queen" gebracht murben.

Ranadische Truppen in London.

Saag, 27. Oktober. Londoner Privatmelbungen gufolge trafen in England 12 000 Mann kanadifche Truppen aus Reufundland ein.

### Von den Kriegeschaupläten.

WTB Melbung ber oberften Heeresleitung. Großes Sauptquartier, 28. Oktober, Bormittags. (Amtlich.) Die Rampfe bei Rieuport und Dirmuiden dauern noch an. Belgier erhielten bort erhebliche Berftarkungen. Unfere Ungriffe murben fortgefest. 16 englische Kriegsschiffe betei-ligten fich am Rampfe gegen unferen rechten Flügel. 3hr Feuer war erfolglos.

Bei Ppres ift die Lage am 27. Oktbr. unverandert ge-

Weftlich Lille wurde unfer Angriff mit Erfolg fortgefest. Im Argonnenwalbe find wieder einige feindliche Schugen-graben genommen worden, deren Befagung zu Gefangenen

Auf der Weftfront hat fich Wefentliches in ber Lage nicht geandert.

In Bolen mußten die deutschen und öfterreich-ungarischen Truppen von neuem ruffischen Kräften, die von Iwangorod, Warfchau und Nowrgeorgiewsk vorgingen, ausweichen, nachbem fie bis babin in mehriagigen Rampfen alle ruffiichen Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Ruffen folgten nicht. Die Loslösung von bem Feinde geschah ohne Schwierigkeiten. Unsere Truppen werben sich ber Lage entsprechend neu gruppieren.

Muf dem nordöftlichen Kriegsschauplage find keine wefent-

lichen Beranderungen eingetreten.

WTB Melbung der oberften Heeresleitung. Großes Sauptquartier, 29. Oktober, vormittags. (Amtlich.) Unfere Angriffe füblich Rieuport gewinnen langfam an Boben. Weftlich Lille machen unfere Eruppen gute Fortichritte. Mehrere befestigte Stellungen ber Frangosen genommen.

16 englische Offiziere und 300 Dann find gu Befangenen gemacht

und 4 Geichütze

murben erbeutet. Englische und frangofische Begenftoge murben abgewiesen.

Eine por ber Rathebrale in Reims aufgefahrene frango. fifche Batterie mit Artiflerie-Beleuchtung auf bem Turme ber Rathebrale, wurde unter Feuer genommen.

3m Argonnenwalbe murbe ber Feind aus mehreren Schugengraben geworfen u. mehrere Mafchinengewehre erbeutet.

Sudöftlich Berdun wurde ein heftiger frangösischer Angriff zurückgeschlagen. Im Gegenangriff drangen unsere Truppen bis in die feindlichen Hauptstellungen durch, die sie in Besitz nahmen. Der Feind erlitt ftarke Berlufte.

Much öftlich ber Mofel murden Angriffe bes Feindes, Die

an sich ziemlich bedeutungslos waren, zurückgewiesen. Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplaze besinden sich unsere Truppen in sortschreitendem Angriss. Während der 3 Wochen des Kampses wurden

13 500 Ruffen

gu Gefangenen gemacht,

30 Geidute und 39 Daidinengewehre

Muf bem füdöftlichen Rriegsschauplage haben fich bie Berhaltniffe feit geftern nicht veranbert.

### Die Türfei gegen Rugland.

WTB Betersburg, 29. Oktbr. Nichtamtlich. Die türkifche Telegr.-Agentur melbet: Zwifchen 91/2 und 101/2 Uhr vormittags beichog ein turkifcher Kreuger mit 3 Ochornfteinen Bahnhof und Stadt Theodofia,") beschädigte bie Rathedrale, die Safenmole und die griechische Rirche. Ein Golbat wurde getotet. Die Filiale ber ruffifchen Bank für auswärtigen Sandel geriet in Brand. Um 101/2 Uhr bampfte ber Rreuger nach Gubweft ab. Bor Noworoffigek kam ber türkische Rreuger Samide an. Er forderte Die Stadt auf, fich zu ergeben und bas Staatsvermogen auszuliefern. 3m Falle ber Ablehnung brohte er bas Bombardement an. Der türkische Ronful und die Beamten murden verhaftet. Der Rreuger entfernte fich.

\*) ruffifche hafenftabt am Schwarzen Weer.

### Bon Rah und Fern.

Richtigstellung. In Rr. 127 in bem Artikel Baterlan-bifcher Frauenverein ufw. ift zu lefen, ftatt Rreisausschuß, Kriegsausschuß.

Raffau, 29, Dat. (Rriegefürforge!) Seute trafen babier bie erften Waggon ber von ber Stadt jum Berkauf an bie Bürgerichaft bezogenen Rartoffeln ein. Diefelben murben nach einer von bem Burgermeifteramt aufgestellten Lifte progentual an die Befteller abgegeben, wodurch ber erfte Bedarf Aller gebeckt und vermieden wurde, bas ber zuerft kommende feinen gangen Bedarf, ber zulet kommende nichts erhalt. Diefe Magnahme ber Stadtorrmaltung murbe von ber Burgerichaft allgemein mit lebhaftem Intereffe begrüßt.

Raffau, 28. Dit. Die Angestellten bes Rurhaufes haben Die Lieferung, welche fie fur Bahnichug erhalten haben, bem Baterländischen Frauenverein jur Berfügung gestellt im Betrage von Mk. 26.58 zur Unterftugung bedürstiger Naffauer Familien ber im Feld stehenden Krieger.

- Raffan, 29. Ottober. Es ift febr erfreulich gu feben, wie auch fleine Sande bemubt find in ber Sorge für unfere tampfenden Goldaten. Rachdem ichon bin und wieder von Schülerinnen felbstgeftridte Strümpfe ber hiefigen Sammelftelle zugeführt werben, überbrach ten am Samstag zwei fleine Madchen 20 Paar in ber Schule gestridte Soden, hocherfreut, so viele abliefern zu tönnen. Den fleinen fleißigen Striderinnen herzelichen Dant!
- Raffau, 29. Oftober. Bom 2. November ab treten in ben hiefigen Boftverhaltniffen nachftehende Menderungen ein: Der Schalter ift vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-7 geöffnet. Die Ortsbriefbestellungen beginnen vormittags um 81/4 und 101/2 und nachm. um 4 und 7 Uhr. Das Privatpersonensuhrwert nach Singhofen—Pohl fährt vormittags um 8 Uhr und nachmittags um 31/2 Uhr am Postamt ab.

- Raffau, 28. Ottober. Es gibt immer noch Großtaufleute, die versuchen, die Frauen ber jum Rriegs-

bienft eingezogenen Sandwerfer und Gemerbetreibenden durch Drohungen wegen früherer Forberungen ängftigen und fie zu veranlaffen versuchen, das Rol wendigste zu schmälern, um diese Forderung begleichen zu können, trothem das Notgesetz vom 4. August 1914 eine Rlage gegen folde, die im Telbe fteben, unmoglia macht. Der Borftand bes Gewerbevereins hat nun ein bantenswerte Einrichtung geschaffen, die dazu dienen soll solchen Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite Wiftehen, die etwa von harten Gläubigern gedrängt werden. Beratungen in Prozeffachen ift jedoch ausgeschloffen, hierfür die Rechtsanwälte auftändig find; dagegen mit auch Rat in Berficherungsangelegenheiten jeglicher Un (Rranten-, Invaliden-, Unfall- und Angestelltenversiche rung) bereitwilligft erteilt. Die Behandlung ber Ange legenheiten ift ftreng vertraulich, fodaß rege Benutim ber Einrichtung nur empfohlen werden tann. Die Boratungsstunden sind Mittwochs Nachmittags von 6-8 Uhr im Rathaufe.

- Raffau, 30. Oftober. Bie in einer ber lette Nummern unferer Zeitung bereits mittgeteilt wurde, foll am fommenden Montag, den 2. November, Abend um 8 Uhr, borten in unferer iconen Stadtichule, be erfte Stridabend für die Frauen und Jungfraue Raffaus ftattfinden. Bolle für die Soldatenftrump tann am Montag vormittag bei Fran Canitaterat 26 Poensgen in Empfang genommen werden. Am Mit woch, den 4. November foll bann nachmittags von 2-6 Uhr ber erfte Glid- und Rahtag fich aufchlieben gleichfalls broben in ber Schule. Diejenigen Die be Maschinennahen und diejenigen, die das Zuschneibes und Richten übernehmen wollen, mögen zu einer furze Befprechung am tommenden Conntag vormittags no bem Gottesbienft bei ber Borfigenben bes Frauenverein Frau v. Ed, Emferstraße 4, fich einfinden. Mit großes Intereffe und viel Freudigkeit hat ber Borftand bie ne erwachsende Arbeit aufgenommen, mogen nun auch a Frauen und Jungfrauen Raffaus eintreten in biefe nen gebilbete Biebesmehr und willig und fleifig be vaterländischen Aufgaben fich unterziehen.

Der Sandelskammer ju Limburg an ber Lahn ift Abe Frachtermäßigungen für die Ginfuhr von Mineralolen vertra liche Mitteilung zugegangen. Rabere Auskunft erteilt be Handelskammer.

Bom hohen Westerwald, 28. Oktor. Unfere große Borrate an Seu und Kartoffeln die es in diesem Jahre reichlich gegeben hat, bleiben nicht lange sigen. Tag filr 30 werden viele Woggons von beiben Brodukten verlaben. fällig ist der Preis für beide auch gleich und beträgt zwischen 2,70 bis 3,00 Mk. für den Zentner frei Station. Auch vorigen Jahre sind noch viele Borräte an Heu da, die jest mit zum Berkauf kompren mit jum Berkauf kommen.

Frankfurt a. M., 28. Oktbr. (WTB Nichtamffic Beim Entladen von Rohlenwagen haben fich an zwei Stelle von benen eine im Korpsbezirk liegt, je zwei geladene fra göfische bzw. englische Granaten gefunden. Alle Robleninio famkeit zu schenken, damit Unglücksfällen vorgebeugt wird

- Lord, 28. Oktober. Die Weinlese war in biei Togabgetan, ber Mengeertrag klein. Die Qualität ift gut, Mol gewicht 70-90 Grad und 12 - 14 pro Mille Gaure. wenigen Partien waren genügend gefragt und bald zu 90-100 Mark pro Ohm Maifche (206 Liter) in feften Sanben.

- Afmannshausen, 27. Oktober. Ueber bas Ernter ergebnis in ber Gemarkung set solgendes erwähnt: Die Gemeinde Alemanushausen batter meinde Afmannshansen hatte ihre Lese bereits am 29. Ger tember begonnen. Die Traupen waren gwar nicht gang in aber infolge ber lebhaften Rachfrage ber Schaumweinfabraten und kanten und Weinhändler nach "Ratweinmaische" und Bestürchtung, daß eintretendes Regenwetter den dinnthillsiges Trauben des "Klebsrot" (Spätburgunders) großen Schaden gufügen könnte, begann die Lese. Wie in 1913, so war die diesjährige Rotweinernte kläglich. In der Gemarkung mannshausen, mit Ausnahme der Königlichen Domanischungen, wird das Ernteergnis nur auf ein Zwanzische eines vollen Ertrages geschäht. Die Lese deutsche dessein eines vollen Ertrages geschäft. Die Lese bauerte best nur zwei Tage. Die Trauben wurden nach dem Gewich werkauft. Der Preis war hoch. Denn der Jandel legte für das Kilogramm 2,20 bis 3,— Mark an, was einen aber non 3400 bis 4000 Mark für das Stück Traubenmatige entspricht. Das Mostannicht für das Stück Traubenmatige entspricht. Das Mostgewicht stellte sich auf 80 bis 86 Dechsle.

Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Berordnung pom 7. August 1888 wird im Einverständnis mit dem Feldgericht hiermit angeordnet, daß die Tauben während der gegenwörtigen Saatzeit vom 1. Oktober d. Is. ab auf 6 2Bochen den Taubenschlägen zu halten sind. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der vorbezeichneten Polizeiverordnung bestraft.

Raffau, ben 24. Geptember 1914. Die Bolifgei-Bermaltung:

Safenclever.

Das Einsammeln von Sicheln zu Futterzwecken wird int hiesigen Stadtwalbe gestattet. Sammler wollen sich auf bem hiesigen Rathause zwecks Ausstellung von Erlaubnisscheinen melben. Befanntmachung.

Maffau, 24. Oktbr. 1914.

Der Magiftrat Safenelever.

#### Befanntmachung.

Um 3. Hovember findet kein Eichtag ftatt. Maffau, 29. Oktober 1914.

Der Bitrgermeifter: Safenclever.

Bie Hauslisten, welche bet der Abholung nicht ausgern. stillt waren, sind unverzüglich auf dem Nathause abzuliefern. Maffau, 29. Dktober 1914.

Der Bürgermeifter: Safenelever

Befanntmachung.

Das ftabtifche Bab ift wie folgt geöffnet: Freitags und Samstags, vormittags von 7 Uhr bis abends 9 llhr.

Countags, vormittage von 7-12 Uhr.

1/2 Stunde por Ende ber Babezeiten wird bas legte Bab abgegeben.

Die Breife betragen:

Wannenbad, Privat 60 -, bei Abnahme von zehn Rarten 50 J.

Wannenbad 30 - f, bei Abnahme von zehn Karten 25 - f. Braufebad 15 - f, bei Abnahme von zehn Karten 10 - f. Handtuch mit Geife 10 - f.

Behnerkarten find im Bad und auf bem Burgermeifteramt erhältlich.

Frauen ift es gestattet, bei Benugung ber Wannenbaber 1 Kind im Alter bis zu 9 Jahren ohne Lösung einer besonberen Karte zum Baben mitzunehmen.

Die Dauer bes Braufebabes barf 20 Minuten, Die bes Wannenbabes 30 Minuten nicht überfteigen.

Raffau, ben 6. Oktober 1914.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Befanntmadung.

Die Familienbeihilfe für die erfte Salfte des Monats November wolle von den Empfangsberechtigten am 2. Rovember 1. 38. Bormittags bier abgehoben merden.

Raffau, 29. Oftober 1914.

Die Stadtfaije.

#### Befanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuer für bas III. Bierteljahr ift in ber Zeit vom 2. bis 15 .Rovember ifd. 35. 3u ent-

Maffau, 29. Oktbr. 1914.

Stadtkaffe.

### Sikung der Stadtverordueten

am Montag, 2. November, abends 8 Uhr:

Tagesorbnung.

1) Antrog bes herrn Frang 3lk auf Erwerb bes preu-

2) Mitteilung.

Der Magiftrat wird hierzu miteingelaben. Maffau, 30. Oktbr. 1914.

> Der Stadtverordnetenvorfteher. Mebenbach.

#### Gewerbeverein.

Unfer Mitglied, Herr Brepohl, hat sich bereit er-tlart, den Frauen der im Felde stehenden Mitglieder, Mittwochs Nachmittags von 6-8 Uhr im Mathause mit Rat jur Berfügung gu fteben gu Rorrespondengen mit Großiften und Lieferanten wegen Bewilligung von Musftanden. Wir bitten, von diefer Ginrichtung freun blidit regen Gebrauch zu machen.

Der Borftand.

			didministreis.)
Beigen . 100	kg: 26,00	Mr., 160 Bf	b. 20,80 Mt.
Rorn "	, 24,58	, 150 ,	10.40
Gerfte .	w 24,00	. 130	15,60 "
Safer (alter)		, 100	, 00,00 ,
Bofer (neuer)	" 22,40	, 100 ,	11,20
Den .	, 5,00	" 100 "	"
Rornfiroh	, 8,60	" 100 "	
Rartoffeln (ner	ir) per Bent	ner 3.60-4.	00 9Nf.
Binter per Bf	und 1,15 D	f. Gier 1 @	etne 10 Bfg.

#### Gottesdienstordnung, Sonntag, 1. November 1914. Naffau.

Reformationsfeft.

Enang I. Stirche. Bormittags 10 Uhr: Berr Pfarrer Rrang. Mitwirkung bes Rirchenchors. Kollekte für ben Saupt-verein Wiesbaben ber Buftav-Abolf-Stiftung. Beichte und h. Abendmahl herr Pfarrer Mofer. Nachm. 2 Uhr: Berr Pfarrer Mofer. Die Amtshandlungen hat herr Pfarrer Rrang.

Platrer Kranz.
Rathol. Kirche. Frühmesse: 7% Uhr Hochamt: 10 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht. H. Weise an Werktagen
7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte an Tagen vor
Sonn- und Feiertagen von 4 Uhr an. Für auswärtige

Dienerhal. Bormittags 10 Uhr: Predigt. Radym. 2 Uhr:

Obernhof. Bormittags 10 Uhr: Predigt. Nachm. 2 Uhr Klaristenlehre.

Alofter Urnftein. Seelbach 8 Uhr: Frühmeffe mit Brebigt. Arnstein. Seelbach 8 thit: Frügmesse mit Predigt. Wein ähr. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. H. Messe an Werktagen um 48 Uhr. Beginn von Beichtgelegenheit an allen Sonn- und Feiertagen vor dem Gottesdienst und am vorhergehenden Nachmittag.

## Wein und Kognak!

Mein reichhaltiges Lager in

### prima Weiß- und Rotweinen, lowie in Kognak.

bringe ich hiermit höft, in empfehlende Erinnerung. Rur gute Qualitaten ju magigen Preifen.

Chr. Piskator,

Ruferei und Weinhandel in Raffau.

### Eisenbahn=Sahrplan.

(Bültig vom 2. November 1914 an.)

Richtung; Robleng Giegen.

ı	Roblenz	ab	5,48	8,26	D10,55	12,30	T	4,08	5,41	T7,18	8,33	
ľ	Rieberlahnftein	"	6,00	8,38	11,05	12,42	2,28	4,17	5,53	7,30	8,44	
ı	Friedrichsfegen	"	6,10	8,47	-	12,51	2,39	-	6,02	7,49	8,53	
ľ	Nievern	"	6,17	8,54	_	12,58	2,47		6,08	7,56	9,00	
ı	Lindenbach	n n	6,22	8,59	-	1,03	2,52	-	6,13	8,01	9,05	
ı	Bad Ems	11	6,29	9,06	11,21	1,09	2,57	4,33	6,17	8,06	9,12	
ı	Daufenau	"	6,36	9,12	-	1,15	3,04	-	6,24	8,12	9,19	
l	Naffau	"	6,44	9,20	_	1,23	3,13	4,44	6,31	8,19	9,27	
ŀ	Obernhof	"	6,52	9,27	-	1,30	3,21	100	6,38	8,26	9,36	
l	Laurenburg		7,01	9,37	-	1,40	3,33	_	6,47	8,35	9,47	
ľ	Balbuinftein		7,09	9,46	300	1,49	3,44	-	6,56	8,44	9,56	
ı	Fachingen	"	7,15	9,52	-	1,55	3,51	E	7,02	8,50	10,02	
ı	Diez	"	7,20	9,58	-	2,01	3,57	5,10	7,07	8,55	10,07	
ı	Limburg	"	7,42	10,08	12,04	2,21	4,01	5,19	7,15	9,01	10,12	
ı	Beilburg	H.	8,42	11,02	12,36	3,18	an	5,50	8,10	an	an	
	Weglar		9,24	11,42	1,00	3,59	130-1	6,17	8,52			
	Gießen	an	9,40	11,58	1,13	4,15	-5.	6,30	9,08	-	-	
ı	The state of the s	0.110100000	The second live in	m 41 1/15	100000			201 100	THE REAL PROPERTY.			

Ein weiterer Bug fahrt Limburg ab morgens 4.19, Giegen an 6.18 mit Salten auf allen Zwifchenftationen.

Bug Robleng ab 4.08 ift Gilgug Meg-Giegen und Limburg-Frantfurt a. M.

Richtung: Giegen-Robleng.												
Giegen	ab	T	T	4,58	8,12	10,12	12,16	T	5,04	D5,57	8,26	
Weglar		1111	-	5,15	8,25	10,26	12,85	-	5,21	6,10	8,44	
Weilburg	"	-		5,54	8,52	11,06	1,16	-	6,02	6,37	9,28	
Limburg	"	-	6,00	6,52	9,27	12,04	2,35	4,25	7,02	7,10	10,26	
Diez	"	-	6,08	6,58	9,34	12,10	2,43	4,32	7,21	7,17	10,35	
Fachingen	"	-	6,14	7,03	-	12,15	2,48	4,37	7,26	-	10,40	
Balduinftei		-	6,21	7,09	-	12,21	2,54	4,43	7,32	-	10,47	
Laurenburg	1 "	-	6,32	7,19	-	12,29	3,03	4,52	7,41	100-	10,57	
Obernhof	"	-	6,44	7,29	-	12,37	3,13	5,00	7,51	-	11,07	
Maffau	"	6,01	6,52	7,38	9,59	12,45	3,20	5,08	7,58	7,43	11,16	
Daufenau	"	6,08	7,01	7,43	-	12,52	3,27	5,16	8,05	-	11,24	
Bad Ems	. "	6,14	7,08	7,51	10,12	12,59	3,34	5,23	8,12	7,57	11,33	
Lindenbach		6,19	7,12	7,56	-	1,03	3,39	5,28	8,16		11,38	
Nievern	"	6,23	7,17	8,01	-	1,03	3,44	5,32	8,20		11,44	
Friedrichsfe		6,30	7,25	8,08	-	1,15	3,51	5,39	8,27		11,51	
Riederlahn	tein "	6,52	7,39	8,19	10,31	1,25	4,06	5,53	8,42	8,16	12,03	
Roblenz	an	7,00	7,47	8,27	10,39	1,33	4,14	6,01	8,50	8,24	12,11	
Bug	Gießen ab	8.12 ift	Eilzug	Gie	gen=M	eg und	Limi	burg-F	rantfi	irt a.		

Richtung: Limburg-Biesbaden.

Limburg	ab	5,00	5,26	7,45	12,10	2,15	7,16	10,48	
Diez	"	5,11	5,37	7,56	12,21	2,26	7,26	10,59	
Bollhaus	"	5,37	6,05	8,21	12,47	2,50	7,45	11,25	
Michelbach	,,	5,56	6,22	8,39	1,11	3,05	8,07	11,42	
2.=Ediwalbadi		6,35	an	9,14	1,56	3,38	8,42	an	
Mieshahen	an	7.89	1000	10.17	9.59	4.41	0.45		

Ein weiterer Bug fahrt abends Limburg ab 8.10, Camberg an 8.57 mit Salten auf allen Zwischenftationen.

Richtung: Wiesbaden-Limburg.

Wiesbaden	ab	4		7.03	9,15	11,12	4.05	8,01	
LSchwalbach	"	-	-	8,10	10,25	12,26	5,13	9,00	
Michelbach	"	5,32	6,37	8,38	10,56	12,58	5,42	9.37	
Bollhaus	"	5,52	6,55	8,55	11,12	1,15	6,01	9,53	
Diez	"	6,24	7,25	9,24	11,40	1,43	6,32	10,21	
Limbura	an	6.31	7.32	9,31	11.47	1.50	6.39	10.28	

Richtung: Limburg-Westerburg-Altenfirden mit Aufenthalt auf fämtlichen Zwischenftationen.

5,13 9,35 2,35 Richtung: Limburg-Montabaur mit Aufenthalt auf famtlichen Zwischenftationen.

Limburg ab 4,26 5,58 9,30 2,42 5,19 Midtung . Limburg Tranffurt

Limburg Niedernhaufen	ab "	5,16 6,35	7,49 8,36	9,00	12,10	4,30 5,44	5,25 6,16	7,22 8,40
Wiesbaden	an	6,58	9,04	9,57	1,59	- 400	6,46	_
Höchft Frankfurt a. W	ab	7,18 7,38	9,00	10,58	2,06	6,23	6,44	9,24

Richtung: Frantfurt-Limburg

Bug Frankfurt	a. M.	ab 7	.51 ift	Eilzug	Frant	furt a.	MC	oblenz.
Limburg	an	7,	22 9,	17 10,19	2,31	6,42	6,50	10,42
Miedernhausen	"	6,	19 8,3	35 9,16	1,28	5,40	6,12	9,40
Söchft		5,	26 8,0	01 8,25	12,37	4,49	5,38	8,49
Frankfurt a. M.	ab	5,	06 7,1	51 8,06	12,18	4,30	5,28	8,30

Die D.Büge find zuschlagpflichtig. Die Lotalzüge halten auch auf allen nicht aufgeführten Zwischenstationen.

#### Weißen Dünger= und Streutalt.

Bestes Mittel gegen die Schneckenplage. Bestellungen hierauf Suger Apfelmost U. balbigst erbeten. — Preis der Itr. 30 Bfg., bei Abnahme von 10 Bir, und weniger 35 Big, ohne Biegegelb.

Chr. Balzer, Massau. Baumaterialienhandlung.

#### Rognat.

Niederlage ber beutiden Rognak-Rompagnie; fowie großes Lager in Gubweinen wie

Samos, Malaga, Portwein. in gangen und halben Flaschen bei

J. W. Kubn, Raffau.

#### Koks vom Gaswerk Naffau

jum Orginalpreis.

Bei Abnahme von minbeftens 10 Btr. Der Bentner 15 Pfg Fuhrlohn.

Chr. Balger, Rohlenhandlung.

### 0000000000 Rauldiern

7,26

bei Chr. Biefator.

#### 0000000000

## Spurlos

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Blütchen, Mitesser usw durch täglichen Ge-brauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife con Bergmann & Co., Radebeul 500k 50 Pf., zu haben bek

2. Orthmann.

Sal. Bofmann, Massau.

eine vorzügliche Galbe gur Ber-hutung bes Bundwerdens infolge von Reibung ober bei Schweiß. Gebolin hat fich auch bei Brandwunden, Riffen ber Saut, jur Erweichung ber Sornhaut ufw. besonders gut bewährt.

Bu haben bei

3. 2B. Ruhn, Raffau.

### Beff. Alleinmädchen,

welch, gut kochen kann, unbedingt zuverlässig, ruhig, sauber, gute Manieren, für herrschaftl. Haushalt von 2 Pers. nach Weglar z. 15. Nov. gesucht. Dauerstellung. 25 Mk. Lohn. Angebote unter "v. B." a. b. Erped, biefer Beitung.

#D000000000000000000000000

Nassau.

Ecke Amis- und Spätestraße.

## 

Conditorei u. Bäckerei

Römeritr, 14 Telefon 48 gedeckte Terasse.

Suche allerorten Aufkäufer für

E.C. Dungesser, Griesheim bei Darmitabt



· Merzte bezeichnen als vortreff. liches Suftenmittel

Millionen gebraucher

Deiferfeit. Berichlei mung, Ratarrh, fcmer buften, fowie als Borbeugung gegen Erfal-tungen, baber willfom-men jedem Rrieger!

6100 not. begl. Bengund Brivaten verfichern ben ficheren Grfolg. Appetitanregenbe, ichmedende Bonbons.

Pat. 25 Pfg., Doje 50 Pfg. Kriegspadung 15 Big. tein Borto. Bu haben in allen Alpotheten jowie bei :

21. Trombetta, Drogerie, 2. Stertel, Cohn, Ronbitor Mug. Bermani,



Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn. Telefon: Amt Nassau 24.

Buchdruckerei Postschliessfach No. 5.

Scheckkonto No. 1830 bei der Nassauischen Landesbank

## Heinrich Müller, Nassau-Lahn

Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck. - Modernes Schriftenmaterial.

#### Druckarbeiten

für den Geschäfts-, Fabrik-, und Hotelbetrieb, sowie für Behörden, Vereine usw.

Massenanfertigung und Kunstdrucke. Durchschreibebücher perforiert zum abreissen, Fertige Betriebs- und Lohnbücher, Visiten- und Verlobungskarten, Anhängezettel, Zigarrenbeutel, Weinetiquetten.

#### 0000000000000000

#### Zu Orginalpreisen Besorgung

amtlicher Bekanntmachungen und geschäftlicher laserate für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

0000000000000000

#### Klichees

in Holzschnitt, Zink- und - Kupferätzung -

nach Photographien, Malereien und Zeichnungen zu Reklamen und Empfehlungen, sowie zur Herstellung beruflich, u. gewerblicher Formulare: wie Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungsformulare, Preislisten u. anderem.

Der hier abgedruckte Feldpoftbrief ift uns von einem unferer Lefer in Bergn. Scheuern freundlichft gu Berfügung

geftellt worben: Bin heute mal hinter ber Gefechtslinie, um Berpflegungsfachen für die Rompagnie in Ordnung zu bringen. Mir kommt es vor wie ein hoher Feiertag für meine Nerven; benn stündlich dem Tod in die Augen zu sehen, reibt den Körper auf, d. h. innerlich. Ich din überhaupt nur noch ein Gestell, irage einen kleinen Spizdart und sehe aus, wie ein Schneider, der sich auf der Walze besindet. Meine Hose hat an einem Bein fieben Locher und Riffe, teils vom Stachelbraht, teils verbrannt, Jeder Riß erinnert mich an eine Begebenheit aus den vielen Schlachten. Hobe jest drei nächtliche Gesechte, d. h. Sturmangrisse mitgemacht, wer dabei durchkommt, der sieht tatsächlich in Gottes Hand. Hier gilt hauptsächlich der Führer etwas. Die Soldaten solgen gern, aber bie Offigiere und Unteroffigiere muffen vorne meg laufen, fie milffen die Erften fein. Run will ich Dir mal von unferem legten Sturm auf F . . . . etwas ergablen. (Einen Zeitungsabschnitt lege ich Dir bei.) Alfo, unser Bataillon, das 1., war zwei Tage in Reserve gewesen. Wir lagen am 30. September abends vergnügt bimakierend an einem frangoftichen Dorf. Auf einmal heißt es - Fertig machen Wie ber Blig mar jeder auf feinem Boften, dachten wir doch, wir follten Unterkunft in einem zerschoffenen, frangösischen Dorfe finden. Wir marschierten ab. Bald wird geholten, Seitengewehre werden aufgepflanzt. Rurz wird befohlen!
Bor uns liegt das Dorf F . . . . Es ist von Franzosen Wir muffen es unbedingt in unferen Befit ftark befest. bringen. Das 1. Bataillon fturmt. Unterftugung rechts Regiment 70 — links Regiment 116. Haltet Euch tarfer Jungens, macht bem 1. Bataillon Ehre. So ungefähr die Besehle von unserem Kompagnieführer. Ein langer Moment bes Schweigens solgte, jeder war mit seinen Gedanken für fich beschäftigt. Ein kurzes Zuruckbenken an feine Lieben, seine Braut, seine Eltern ! Jeder für fich ein kurzes Gebet und dann Gott besohlen, hinaus in die dunkle Nacht, dem Tobe entgegen. Es war 11,30 nachts. Der Sturm begann. Langsam, Schritt sür Schritt gingen die Kompagnien vor. Noch siel kein Schuß. Da, — etwa 300 m vor dem Dors ein hundertsaches Aufbligen. Die Franzosen hatten uns bemerkt und schossen vor dem Aufbligen. Aest hieß es aber Jähne aussein abertsches Aufen auf Marsch Hurra! Hundertsches Kufen ein deutsches Aurra geht durch Mark und Rein faches Rufen, ein deutsches Surra geht durch Mark und Bein, bas halt kein Frangmann aus. Ochon fielen bie erften Leute von uns! Abien, Herr Feldwebel, ich bin getroffen, viel Glück, ruft da Einer. Ich sehe hin, wieder Einer von unseren Besten verwundet. Es geht mir wie einen Stich ins Herz. Aber, weiter vorwärts, nur kein Stocken, ran an den Feind. Best ift ber Dorfrand erreicht, das Bajonett arbeitet, die Frangofen fliehen, laffen alles im Stich. 3m Laufen burch bas Dorf hindurch, jedes Saus wird abgefucht. Schon fangen bie ersten Häuser an zu brennen. Am Kirchhof gibt es eine Stockung. Die Franzosen haben sich noch einmal festgesetzt und schießen ein wahnsinniges Schnellseuer. Da ruft der Hauptmann Plat — 3. Komp. — "Feldwebel Lüdke, stürmen Sie den Friedhof! Einen Moment stockte bas Bick in meinen Albern ! Dann aber, "mir nach Rerls" - fturgte ich jum Gingang hinein. Zwischen ben Grabern geht mein Lauf. 3ch gang hinein. Iwischen den Grädern geht mein Lauf. Ich drehe mich um, ein Unterossizier von unserer Kompagnie war mir gesolgt. Wir zwei allein stehen mitten im Kirchhof. Was tun? Schmidt\*, frag ich noch! "Nur drauf Herr Feldwebel, die andern solgen schon!" Meinen Säbel ans Handelenk gehenkt, Pistole schusbereit, gehts den Friedhof entlang. Das Nest war teer. Hochausatmend standen wir. In einiger Entsernung sahen wir die Franzosen in heller Mondnacht ausreißen. Einige Schüsse sieden und ! Dann ordnete sich die Kompagnie. Aun wurde eingegraden, um am Morgen Schus gegen das seindliche Feuer zu haben. Auf einmal erschallt erst leise, dann anschwellend das Lied: "Es braust ein Rus wie Donnerhall\*, durch die Nacht den Franzosen nach. Dies war ein Moment, wo man sich so richtig als Dentscher sühlte, wo man sich der Stärke des Deutschen Reiches voll und ganz bewußt war. So ging denn Deutschen Reiches voll und gang bewußt mar. Go ging benn bie Nacht zu Ende. 123 Mann vom 1. Bataillon mußten ihr Blut dem Baterlande lassen, aber groß war der Erfolg und wir voll stolzer Zuversicht. Unser Hauptmann kaum von seiner ersten Berwundung wieder hergestellt, wurde hier zum zweitenmale verlegt. Das Eiserne Kreuz I. Klasse war bie Belohnung für die Bravour von seinem 1. Bataillon. Go, bies war ungefähr, was ich von diesem Sturme noch weiß. Erzählen könnte ich noch stundenlang, aber für Schreiben ist

Ginfdranfung bes Beigenverbrauchs.

Mus Bayern. Nachbem bie Mahnung bes Minifteriums, ben Weizenmehlverbrauch burch Einschränkung bes Weißbrot-verkauses zu vermindern, keinen Erfolg hatte, verfügte das Kommando bes 3. Armeekorps auf Grund des Kriegszustands-Befeges mit fofortiger Wirkung, daß bis auf weiteres in alle n

öffentlichen Wirtschaften bas Bereitstellen und Unbieten Weißbrot verboten ift, bag an beffen Stelle ichwarzes Bro (Roggen- ober gemischtes Brot) aufzustellen ift und bag Beigbrot auf ausdruckliches Berlangen ber Bafte abgegeben werben barf.

Die englische Liebig Compagny. "Damit es niemand gebe, der es 1.icht weiß", benachrichtet die Liebig-Compagny ihre Kundschaft in der französischen Zeitung La Ligue Nationale, daß sie eine englische Gesellschaft ist, daß ihre genaue Firma lautet: The Liebig's Extract of Meat Compagnie Ltb. ; daß ihr Gesellschafts-Domizil London ist, Thames House, Oueens Street Place; baß ihre Gründung in London auf das Jahr 1895 zurückdatiert, und daß ihr Gesellschaftskapital gegenwärtig ben Betrag von 40 Millionen Franks erreicht.

Bir die Sausfrauen ift Diefes Bekenntnis fehr intereffant, fie werben ihre Ginkaufe banach einrichten.

## 

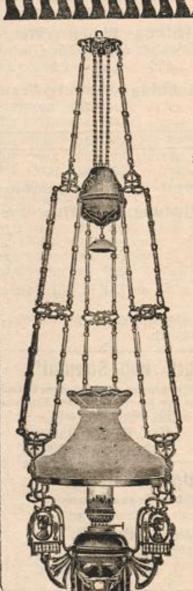


Grokes Lager

Solinger Stahlwaren,

Alpaccabellecke Küdien- u. Hausgeräte

J. W. Kufin, Naffau.



Juglampen 28" p. Stek. Mk. 4,50 6,00, 9,00.

Kettenhänge= lampen

p. Stck. Mk. 3,50, 4,00.

Tischlampen

p. Stdr. Mk. 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50.

Küchenlampen p. Stdt. 35, 85 Pfg.

Küchenlampen 10" mit Spiegel p. Stet. 95 Big.

Sturmlaternen

Marke Banger p. Stek. 2,20 2Rk.

Sturmlaternen

Marke "Rheinland", folange Borrat reicht, p. Stdt. 9Nk. 1,65.

Einzelne Brenner fowie Lampenbochte, Bylinder offe-riere zu fehr billigen Preifen,

Alb. Rosenthal, Raffau.



Steh-, Sänge- und Rüchen=

in großer Auswahl.

3. W. Ruhn, Naffau.

## Militär=Schaft= " Zug=Stiefel.

Bur die Berbftnaffe empfehle ferner: in reichhaltiger Auswahl

Werktagsschuhe für herren, Damen und Rinder in den besten Qualitäten.

Moderne Sonntagsschuhe für Damen und Kinder in den neuesten Formen. Pantoffel in allen Preistagen.

Lazarettpantoffel.

S. Löwenberg, Naffau. Spathefir.



Jeden Mittwoch und Samstag Abend:

Löwenbrauerei-Ausschank.

Für den Friedhof fcone blühende

Winterastern (Chrysanthemum) sowie Vergiss-meinicht. Mageliebeter und sowie usw. meinicht, Maasliebchen, Stiefmutterchen empfiehlt

litol. Hermes, Raffau.

Zu Allerheiligen:

weiße Chryfanthemum (Winteraftern) Ed. Igerott, glaffall.

in allen bekannten Preislagen ftets frijch geröftet.

21. Trombetta, Naffall. Raffee-Röfterei mit Motorbetries.